

zur Verhinderung der Plattenabkühlung dient. — Mit der Vorrichtung können die Glasplatten ohne Beschädigung leicht mit der vorher auf dem Gießtische liegenden, mehr oder weniger rauhen Seite nach oben gewendet und in den Glühofen eingeschoben werden, wo durch Einwirkung der Ofenhitze auch diese Seite Feuerpolitur erhält. Zeichn. (D. R. P. 408 301, Kl. 32 a, vom 4. 4. 1922, ausg. 16. 1. 1925.) *dn.*

Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie., Baden (Schweiz).
Einrichtung zur Regelung des Wasserzuflusses von elektrisch betriebenen Schlammmühlen, 1. dad. gek., daß der Wasserzufluß durch Abhängigkeit von der Motorbelastung selbsttätig konstant gehalten wird. — 2. dad. gek., daß das Zuflußventil des Wassers, durch einen elektromagnetisch bewegten, unter dem Einfluß des Motorstromes oder der Motorleistung stehenden Apparat gesteuert wird. — 3. dad. gek., daß der Strom für die Verstellvorrichtung des Wasserzuflußventils durch ein Umschaltrelais gesteuert wird, das von einem in den Motorstromkreis geschalteten, strom- oder leistungsabhängigen Kontaktinstrument beeinflusst wird. — In Zementfabriken, die nach dem Naßverfahren arbeiten, ist die Gleichmäßigkeit der Schlammischung ein wichtiger Faktor für den Fabrikationsprozeß. Durch die neue Einrichtung wird die Regelung des Wasserzuflusses von der Aufmerksamkeit des Arbeiters unabhängig gemacht. (D. R. P. 409 664, Kl. 80 b, vom 2. 9. 1923, ausg. 6. 2. 1925.) *dn.*

Rundschau.

Die erste Landwirtschaftliche Landesausstellung in Sachsen.

Die vom Landeskulturrat Sachsen in der Zeit vom 4. bis 7. September d. J. in Dresden-Reick vorgesehene Landwirtschaftliche Landesausstellung Sachsen ist nicht nur für die sächsische, sondern auch für die gesamte reichsdeutsche Landwirtschaft außerordentlich wichtig. Mit der Ausstellung ist eine Reihe von andern Veranstaltungen, wie Reit- und Fahrturniere usw., verbunden. Vor allem soll der gesamten Industrie, soweit sie mit der Landwirtschaft irgendwelche Zusammenhänge hat, Gelegenheit gegeben werden, hier in besonderem Maße ihre Erzeugnisse vorzuführen. Land- und forstwirtschaftlicher Maschinen- und Gerätebau, chemische Industrie, Düng- und Pflanzenschutzmittel, Futtermittel, Molkerei- und Milchprodukte, Obst-, Wein-, Frucht- und Beerenfabrikate, Spirituosen, Teig- und Backwaren, Eierwaren, Leder-, Flachs- und Hanfwaren, kurzum alle Maschinen und Geräte, sowie Fabrikate und Produkte des Industrie- und Handelsgewerbes, ferner des Handwerks, finden Ausstellungsmöglichkeiten. Ebenso wird Wert auf die Beteiligung des land- und forstwirtschaftlichen Bauwesens gelegt. Wegen der Verkaufs- und Ausstellungsstände ist baldige Anmeldung bei der Ausstellungsleitung, Landeskulturrat Sachsen, Dresden-A., Sidonienstr. 14, II, erforderlich, da der Anmeldetermin im April geschlossen wird.

Die Frankfurter Frühjahrsmesse

findet vom 19. bis 22. April (Technische Messe 17. bis 22. April) statt. Anfragen sind an das Meßamt Frankfurt a. M. Haus Offenbach, zu richten.

Aus Vereinen und Versammlungen.

Verein zur Hebung des Zuckerrübenbaues.

Berlin, den 18. Februar 1925.

Vorsitzender Graf zu Stolberg-Wernigerode.

Aus dem Jahresbericht sei folgendes erwähnt: Trotz aller zu überwindender Schwierigkeit war ein ständiges Vorwärtsschreiten zu beobachten. Es wird eine Rübenverarbeitung von 97 195 750 dz (1924/25) erwartet gegen eine solche von 73 365 961 dz (1923/24). Die Zuckerproduktion verspricht nach einer Umfrage vom 9. bis 20. Dezember 1924 in Verbrauchszuckerwert: 13 886 055 dz (1924/25) gegen 10 322 027 dz (1923/24). Die Ausbeute stellt sich nach der Umfrage auf durchschnittlich 15,67% gegen 15,33% des Vorjahres. Nach Angabe des statistischen Reichsamtes betrug die Anbaufläche 1924: Anbau ausschließlich Samengewinnung 394 383 ha. Samengewinnung 11 355 ha. Die Vereinigung, die seit Jahren für die Hebung des

Zuckerrübenbaues in jeder Richtung wirkte, hat zweifellos an diesen, nicht unerheblichen Erfolgen sehr wesentlichen Anteil.

Erst nach Ausführung mehrjähriger Versuche, die wir besonders auf Düngung noch ausdehnen, werden sich für die Praxis wichtige Schlußfolgerungen ziehen lassen. Soviel hat sich jedenfalls ergeben, daß bei dem Zuckerrübenbau ein Sparen mit Kunstdünger sehr gefährlich ist. Der Verein hat seit langen Jahren auf die Notwendigkeit vermehrter Felddüngungsversuche hingewiesen und dem ist die Bildung zahlreicher Versuchsringe zu danken.

Neue Bücher.

Osterrieth, Albert, „Patentrecht“. Jedermanns Bücherei, Verlag Hirt in Breslau. Herausgegeben von F. Glum.

Geb. R.-M. 2,50

Mit Rücksicht auf die vielen Änderungen, die in und nach dem Kriege in unserer Patentgesetzgebung und den dazu gehörigen Ausführungsbestimmungen getroffen worden sind, wie z. B. durch die Einführung des Einzelprüfers, das Patentverlängerungsgesetz, die Bestimmungen über die Patenttaxen, oder andere zur Heilung der Kriegsschäden dienende Verordnungen, den Versailler Vertrag, das Berner Abkommen usw. ist es heute tatsächlich so, daß jemand, der sich nicht dauernd mit Sachen des gewerblichen Rechtsschutzes beschäftigt und sich die Mühe nimmt, alles genau zu verfolgen, nicht mehr genügend Bescheid weiß, um Anmeldungen und Patente zu bearbeiten. So kann man z. B. einem vor dem 1. 8. 1914 oder im Kriege genommenen Patent gar nicht ansehen, wie lange es läuft. Der bekannte Schriftsteller auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes, Justizrat Prof. Dr. A. Osterrieth, Berlin, hat sich nun der dankenswerten Aufgabe unterzogen, in dem obengenannten Verlag einen kurz gefaßten Kommentar zu veröffentlichen, der nicht nur in glänzender Weise alles Wissenswerte über das Patent- und Gebrauchsmustergesetz gibt, sondern auch, wie oben erwähnt, alle neuen Bestimmungen und Änderungen enthält und somit für den Fachmann, der sich mit Patentsachen beschäftigen muß, ein wertvolles Werk darstellt. Der Verfasser schildert in der ihm eigenen lebendigen Weise die Geschichte des gewerblichen Rechtsschutzes, gibt die Erklärung einer patentfähigen Erfindung, die zur Anmeldung und Erteilung nötigen Maßnahmen und ferner die Schicksale, die ein Patent haben kann, wie Vernichtung, Zurücknahme, Abhängigkeit usw. Natürlich werden in dem Buche auch das zwischenstaatliche Patentrecht während des Krieges, die Friedensbestimmungen, die Patentverlängerung, der Gebührentarif und die Verträge mit Auslandsstaaten gebührend berücksichtigt. Das Büchlein schließt mit einer interessanten Statistik des Patentamtes und einer ebenso interessanten Zeittafel, die einen historischen Überblick über die Entwicklung des gewerblichen Rechtsschutzes im In- und Auslande gibt. *Fertig.* [BB. 295.]

Ergebnisse der exakten Naturwissenschaften. Herausgegeben von der Schriftleitung der „Naturwissenschaften“. Bd. III. Verlag Julius Springer. Berlin 1924.

Den beglückwünschenden Worten, die der Referent dem zweiten Bande dieses Werkes widmen durfte¹⁾, ist beim Erscheinen des dritten nichts Neues beizufügen. Die „Ergebnisse“ liegen in diesem Jahre ganz wesentlich auf physikalischem Gebiete. Über astrophysikalische Probleme berichtet Brill (Strahlung der Sterne) und Hess (Statistik der Leuchtkräfte der Sterne); Kienle beurteilt in einem ungemein vorsichtig abwägenden Artikel die astronomischen Prüfungen der allgemeinen Relativitätstheorie. Unmittelbar physikalischen Inhalts sind die Aufsätze von Gerlach über Atomstrahlen und von G. Schulze über elektrische Ventile und Gleichrichter. Am nächsten werden dem Chemiker die Aufsätze von Hückel zur Theorie der Elektrolyte und von Katz über Quellung liegen. Der erste bringt eine Schilderung der von Debye im Verein mit Hückel vorgenommenen Ausgestaltung der Dissoziations-theorie, die man durch Berücksichtigung der zwischen den freien Ionen vorhandenen elektrischen Kräfte erhält, und zwar in einer, wie von besonders zuständigen Kennern der Originalarbeiten versichert wird, gegenüber dieser vereinfachten und geklärten Form. Katz zeigt, wie man dem langumwobenen Problem der Quellung mit exakten Verfahren beikommen kann;

¹⁾ Z. ang. Ch. 37, 517 [1924].